

# Herbstkonzert mit Bach, Brahms & Benschu



*Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam (oben) und Ralf Benschu (rechts)*

„Die neue Symphonie ist so melancholisch, dass Sie es nicht aushalten. Ich habe noch nie so etwas Trauriges, Molliges geschrieben: die Partitur muss mit Trauerrand erscheinen. Ich habe genug gewarnt. Denken Sie denn wirklich, sich noch so ein Ding zuzulegen?“

Dies schrieb Johannes Brahms einst an seinen Verleger über seine zweite Sinfonie, deren Uraufführung trotz dieser Zweifel - oder vielleicht war es

doch Ironie? - zu einem großen Erfolg wurde.

Neben Johannes Brahms 2. Sinfonie stehen der Choral „Komm süßer Tod“ von Johann Sebastian Bach in einer Bearbeitung für großes Sinfonieorchester von Leopold Stokowski sowie die Uraufführung des Requiems für Saxophon und Orchester von Knut Andreas und Ralf

Benschu auf dem Programm der Herbstkonzerte des Sinfonieorchester Collegium musi-

cum Potsdam am 21. November 19:30 Uhr in der Friedrichskirche Babelsberg und am 22. November um 18 Uhr in der Heilig Geist Kirche, Falkensee.

Besucher, die sich mit den Werken intensiver vertraut machen wollen, sind eingeladen, die öffentliche Generalprobe mit Werkeinführung am Freitag, den 20. November 2009 um 19:30 Uhr in der Babelsberger Friedrichskirche zu besuchen.

Eingeleitet mit „Komm süßer Tod“ von Johann Sebastian Bach in der Bearbeitung des amerikanischen Dirigenten Leopold Stokowski, der besonders durch seine Arrangements von Bachs Musik für großes Sinfonieorchester und durch seine Mitwirkung in Disney's Film „Fantasia“ bekannt wurde, greift das Programm des Sinfoniekonzertes die romantisch-herbstliche Stimmung auf, sinniert am Ewigkeitssonntag



über Abschied und Tod.

Stargast des Abends ist Ralf Benschu, bekannt geworden vor allem als Bandmitglied bei „Keimzeit“ und als Mitglied des Saxophonquartetts „Meier's Clan“. Bereits im Frühjahr 2008 arbeitete der Saxophonist mit dem Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam zusammen und begeisterte Musiker und Zuhörer

gleichermaßen. Die fruchtbare Zusammenarbeit wird nun fortgesetzt mit der Uraufführung eines Requiems für Saxophon und Orchester, bei dem das Sopransaxophon als Soloinstrument in komponierten wie auch in frei improvisierten Phasen agiert. Den von Knut Andreas auskomponierten Werkteilen liegt ein brasilianischer Popsong zugrunde. Die Sätze des Requiems nehmen Teile des Songs, sei es die Harmonie, den Rhythmus, Begleitmotive oder die Melodie auf und arbeiten damit. Am Ende des Requiems, im letzten Satz „In Paradisum“ erklingt dann der Song in seiner Originalgestalt.

*Karten für das Konzert zu 5 Euro, erm. 3 Euro sind in der Ticketeria (Friedrich-Ebert-Str.18 und im Stern-Center), im PNN-Ticketshop (Stadtpalais) und im Gemeindebüro (Schulstr. 8c) sowie unter [www.cm-potsdam.de](http://www.cm-potsdam.de) erhältlich.*